

Niederschrift der 14. Sitzung des LG GDI-SH

Termin: Donnerstag, 11.02.2016
Ort: MIB

Zu TOP 1) Begrüßung, Feststellung der Beschlussfähigkeit

Herr Christoph Krebs, als stellvertretender Vorsitz des Lenkungsgremiums GDI-SH, eröffnet die Sitzung und begrüßt die Anwesenden. Herr Gottmann wird als neues Mitglied im Lenkungsgremium für das MJKE (als Nachfolger für Frau Eickstädt) begrüßt. Frau Meike Lobitz (Dataport) ist in Vertretung als Mitglied ohne Stimmrecht anwesend. Die Beschlussfähigkeit ist mit 7 anwesenden stimmberechtigten Mitgliedern gegeben.

Zu TOP 2) Festlegung der Tagesordnung

Die Tagesordnung wird unter TOP 11 mit dem Thema „Digitale Agenda SH“ ergänzt.

- TOP 1** Begrüßung, Feststellung der Beschlussfähigkeit
- IV 286
- TOP 2** Festlegung der Tagesordnung
- IV 286
- TOP 3** Vorläufige Niederschrift der Sitzung am 19.11.2016
- Beschluss
- TOP 4** Zurückgenommener NGIS-Beschlussvorschlag für das LG GDI-DE
- IV 286
- TOP 5** Zukunft DigitalerAtlasNord
- Bericht IV 286/Kst. GDI-SH
- TOP 6** Zielarchitektur der GDI-SH
- Bericht Kst. GDI-SH
- TOP 7** Stand der Arbeiten der AG Geobasisdatenmanagement - AG GBDM
- Bericht IV 288
- TOP 8** INSPIRE-Infoveranstaltungen für die kommunale Familie
- Bericht: IV 288/Kst. GDI-SH
- TOP 9** Lizenzvereinbarung ESRI-ELA
- Bericht: IV 288
- TOP 10** Fachnetzwerke
- Bericht: Kst. GDI-SH
- TOP 11** Verschiedenes
- Digitale Agenda SH

Zu TOP 3) Vorläufige Niederschrift der 13. Sitzung am 19.11.2016

Die Niederschrift der 13. Sitzung am 19.11.2015 wird ohne Ergänzungen angenommen.

Zustimmung	Enthaltung	Ablehnung
7	0	0

zu TOP 4) Zurückgenommener NGIS-Beschlussvorschlag für das LG GDI-DE

Der am 11.12.2015 initiierte Umlaufbeschluss 2015-09 zur „NGIS-Umsetzung und zur Aktualisierung des GDI-DE Architekturdokumentes“ des LG GDI-SH wurde kurzfristig aktualisiert. Der Beschlusstext zur NGIS-Umsetzung wurde vorläufig zurückgenommen. Durch das Land Brandenburg wurde Kritik am Beschlussvorschlag zur Umsetzung der Nationalen Geoinformationsstrategie des LG GDI-DE geübt. Demnach fehlten derzeit entsprechende organisatorische Voraussetzungen, um die NGIS erfolgreich umsetzen zu können. Es wird zeitnah eine gesonderte Beschlussfassung erfolgen.

zu TOP 5) Zukunft DigitalerAtlasNord

Der im letzten Jahr initiierte Umlaufbeschluss zur Weiterentwicklung des DANord führt nun zur Auflösung der Kooperation des Landes Schleswig-Holstein, der kommunalen Familie aus Schleswig-Holstein und Hamburg, mit Wirkung zum 31.03.2016. Schleswig-Holstein hat beschlossen eine weitere Umsetzung mit dem Softwareprodukt map.apps anzugehen, wohingegen Hamburg auf Basis von Open Layers weiterarbeiten möchte.

Der technische Ausschuss des DANord wird ebenfalls aufgelöst werden, und es muss nachfolgend eine neue Gremiumsstruktur etabliert werden. Aus Sicht der kommunalen Vertreter des LG wird eine Arbeitsgruppe DANord als sinnvoll erachtet, um den technischen Austausch und Weiterentwicklungen gewährleisten und begleiten zu können. Die übrigen Mitglieder befürworten dies. Die Kst. GDI-SH wird gebeten, die Neustrukturierung der Arbeitsgruppen zu initiieren. Ein (Umlauf)Beschluss zur Einrichtung bzw. Neustrukturierung soll zeitnah gefasst werden.

Die vertraglichen Regelungen zur Pflege und Administration von map.apps mit Dataport werden abschließend erarbeitet. Zudem wird ein Migrationskonzept zur Umstellung auf map.apps erstellt. Sofern die Transition abschließend erfolgt ist, soll auf eine neuere Softwareversion von map.apps migriert werden. Die Hard- und Softwarevoraussetzungen sollen hierfür im März gegeben sein.

zu TOP 6) Zielarchitektur der GDI-SH

In der Frage zur Verwendung von Cloudspeicher bei Dataport hinsichtlich Datenschutz und Datensicherheit gibt es Zustimmung von Seiten des ZIT. Die Nutzung eines Cloudspeichers ist unkritisch. Relevant werden nur die vertraglichen Regelungen des Dienstleisters.

Bericht Kst. GDI-SH

Die Überführung der Systemarchitektur in das neue Rechenzentrum RZ² ist noch nicht abgeschlossen. Da die Zeitplanung aus verschiedenen Gründen massiv beeinträchtigt wird und die Personalressourcen stark in Anspruch genommen werden, wurde zusammen mit dem DIT eine wirksame Eskalation durchgeführt. Seit Anfang Januar wird nun eine Liste mit offenen Punkten mit Dataport abgestimmt und schrittweise bis voraussichtlich Ende März 2016 abgearbeitet.

Bedingt dadurch, dass die Systemarchitektur noch nicht einwandfrei steht, ist die Testung der Softwareupdates und die Umstellung auf die neue Version des Geoserver 2.0 derzeit nicht möglich.

In einem Zeitfenster von 4 Wochen werden nun die Kundendienste umgestellt. Da die OGC

Fassade abgeschaltet werden soll und die Dienste dann über den Security Manager verschlüsselt werden, ändern sich die URL's und Layernamen der Dienste. Die Kunden werden gebeten, in Ihren Systemen die Dienste aus der neuen Umgebung einzubinden und zu testen.

Die Weiterentwicklung des Upload-Download-Portals wird aufgrund eines Personalwechsels von dem neuen Mitarbeiter Nicolas Hagemann fortan betreut werden.

zu TOP 7) Stand der Arbeiten der AG Geobasisdatenmanagement - AG GBDM

Die AG Geobasisdatenmanagement hat nun insgesamt 15 Erhebungsbögen (fact sheets) erarbeitet. Auf dessen Grundlage können nun die Anforderungen an die jeweiligen Geobasisdaten evaluiert werden. Besonders im Fokus liegt der Wunsch nach Aktualität sowie nach einer Qualitätskontrolle und einer Downloadmöglichkeit der Daten. Neben der Nutzung physischer Geobasisdaten wird eine verstärkte Nutzung von Diensten präferiert. Allerdings wird bei der Nutzung der Dienste eine fehlende Transparenz und fehlende Leitfäden zur Nutzung (WMS, WFS, WCS) angeführt. Es wurde angeregt, sich über neue Kommunikationswege, z.B. in Form einer Dienste-Liste, einen Dienste-Newsticker oder direkte Leitfäden zur Nutzbarkeit der Dienste auf der GDI-SH Internetpräsenz, auszutauschen.

Der erste Zwischenbericht der AG GBDM wird zur nächsten Sitzung des LG GDI-SH vorgelegt. Die Protokolle der Sitzungen und die dazugehörigen Dokumente können auf der Austauschplattform des GDI-Wiki unter <https://wiki.gdi-de.org/x/AoD3Ag> eingesehen werden.

zu TOP 8) INSPIRE-Infoveranstaltungen für die kommunale Familie

Zu den Workshops mit den Themen „Metadaten“, „Dienste – WMS, WFS, CSW“ und „INSPIRE – Umsetzung und Information“ werden die Schulungspläne erarbeitet und eine Terminierung festgelegt. Der Workshop zu „GDI-Werkzeuge - praktisch“ soll zeitnah auf Basis von map.apps erfolgen.

Die INSPIRE Roadshows sind in Planung und sollen vor Ort bei Vertretern der kommunalen Familie durchgeführt werden. Angestrebtes Ziel ist hierbei die Belebung der Fachnetzwerke mit weiteren Mitgliedern.

zu TOP 9) Lizenzvereinbarung ESRI-ELA

Die Verhandlungen zum optimierten Vertrags- und Lizenzmanagement sind noch nicht abgeschlossen. Das ZIT stellt zwar die finanziellen Mittel für das Lizenzmanagement bereit, sieht sich aber nicht in der Rolle des Auftragsgebers. Für das ZIT stellt das ESRI-ELA zusammen mit dem Lizenzmanagement eher eine fachbezogene denn zentrale Anwendung dar. Insofern sieht das ZIT die dezentralen Bereiche in der Lage, sich zu dem Themafachlich äußern zu können. Um diese Punkte zu erörtern und anschließend den Vertrag mit Dataport abschließen zu können, wird am 09.03.2016 ein Termin des CIO mit der Ressorts MIB und MELUR stattfinden.

Für die Regelung der Kommunikationsprozesse im Zusammenhang mit dem ESRI-Lizenzmanagement soll pro Ressort ein ESRI-Koordinator benannt werden. Dazu wird eine Abfrage durchgeführt.

Die Aufgaben bzw. Mitwirkungsrechte des ESRI-Koordinators umfassen die Lizenzbeauftragung, die Freigabe bei Nichtnutzung der Lizenz, die Meldung bei Ausfall des Lizenzservers und die Beurteilung, ob die Lizenz wirklich benötigt wird. Im Falle von Problemen mit dem Lizenzserver bei Dataport wird der ESRI-Koordinator informiert bzw. kann selber ServiceRequests stellen und steht in direktem Kontakt mit dem Dataport-Ansprechpartner.

Der Stellenanteil des ESRI-Koordinators wird als äußerst gering eingeschätzt. Der Arbeitsaufwand zur Anwenderbetreuung liegt zumeist bei der hausinternen IT (z.B. zur Installation der ESRI-Software). Für den ESRI-Koordinator sollen eine klare

Aufgabenbeschreibung und strukturierte Kommunikationswege festgelegt werden. Die Festlegungen darüber sollen auch vom LG GDI-SH begleitet werden. ESRI bietet ein 15-Tage-Kontingent für Schulungen und Consulting an. Hierfür soll über die ESRI-Koordinatoren der Bedarf der Ressorts an das LG mitgeteilt werden, damit eine gerechte Verteilung koordiniert werden kann.

zu TOP 10) Fachnetzwerke

Im Fachnetzwerk „Versorgungswirtschaft und Staatliche Dienste“ wurde zuletzt auf Bundesverbandsebene eine Stellungnahme vom 14.12.20.15 veröffentlicht. Darin nehmen die Verbände eine ablehnende Haltung zur Datenbereitstellung von Versorgungsunternehmen ein. Aus Sicht der Verbände wurden sicherheitsrelevante Fragestellungen, die den Schutz kritischer Infrastrukturen nachhaltig tangieren, bei der Umsetzung der INSPIRE-Richtlinie völlig außer Acht gelassen. In der gemeinsamen Bund-Länder-Verbände AG (BLV-AG) wird derzeit an einer einvernehmlichen Lösung gearbeitet.

Die Kst. GDI-SH wird gebeten, zur nächsten Sitzung den Arbeitsstand des INSPIRE Identifizierungsprozesses zu den jeweiligen Annex-Themen aufzuzeigen.

zu TOP 11) Verschiedenes

Digitale Agenda SH

Eine Digitale Agenda wurde bereits auf Bundesebene erarbeitet (digitale-agenda.de) und soll nun auch auf Landesebene in Schleswig-Holstein unter Federführung der Staatskanzlei erarbeitet werden. Die Themenfelder für die Digitale Agenda sind Digitale Infrastruktur (Federführung: MWAVT), Medienkompetenz und Teilhabe (Federführung: MSGWG), Digitalisierung wirtschaftlicher Prozesse (Federführung: MWAVT), Data Driven Government (Federführung: StK), Lernen in der digitalen Welt (Federführung: MBW). Die Geodateninfrastruktur S-H ist von allen Themenfelder betroffen bzw. kann selbst auch alle Themenfelder betreffen. Entsprechende Erläuterungen zur Bedeutung GDI-SH wurden bereits und sollen auch zukünftig vom MIB in die Gremien getragen werden. Die anderen LG-Mitglieder werden hierzu ebenfalls aufgerufen.

Derzeit wird eine interministerielle Arbeitsgruppe eingerichtet, welche die Themenfelder weiter schärfen soll. Die Zwischenergebnisse sollen öffentlich diskutiert werden können. Angestrebt wird ein Beschluss über die Strategie im Kabinett bis Ende Oktober 2016.